

ARTSAT ist ein projekt im rahmen des sowjetischen raumfahrtprogramms auf der raumstation MIR. ARTSAT ist das erste künstlerische projekt in der geschichte der sowjetischen raumfahrt gewesen. da demnächst die raumstation MIR im weltraum verglühen wird, ist es auch das einzige kunst-weltraumprojekt der sowjetischen raumfahrt geblieben.

das wesentliche an der konzeption von ARTSAT bestand in der möglichkeit, erstmals und realiter im menschen ein interface zwischen erde und kosmos zu sehen, zur darstellung zu bringen und der technischen dimension »weltraum« eine adäquate kulturelle herausforderung beizustellen. das geschah im jahr 1991. dazu war die realisierung von zumindest fünf wesentlichen, das kunstprojekt ARTSAT konstituierenden grundelementen ausschlaggebend. diese grundbedingungen unterscheiden sich von »irdischen« kunstprozessen zum teil ganz gravierend. die unterschiede waren kommerzieller, zeitlicher, experimenteller, medialer und konzeptioneller natur.

kommerziell

im rahmen von fünfzehn extrem kostspieligen wissenschaftlich-technischen experimenten mußten die entsprechenden finanziellen mittel für ein künstlerisches experiment aufgebracht werden. im konkreten des kunstprojektes ARTSAT hieß dies, einen einzigen orbit (dauer des umflugs beträgt zirka eine stunde, einunddreißig minuten) finanziert zu bekommen, die noch dazu als antithese zum wissenschaftlich-technischen betrieb gedacht war. während dieses orbits sollte der kosmonaut buchstäblich keine arbeit verrichten, er sollte nur aus dem fenster der raumstation richtung erde blicken und sich ausschließlich mit dem inhalt und der form einer botschaft befassen, die er der bodenstation live zu übermitteln gedachte.

zeitlich

das für diese übertragung technisch mögliche zeitfenster für die kommunikation, das heißt für die übermittlung der botschaft von der raumstation zur erdstation, währte nur zirka drei minuten. als die raumstation etwa über moskau war, konnte von graz aus kontakt mit den kosmonauten aufgenommen werden. auch dieses zeitfenster war relativ kurz. es wurde eine liveperformance aus dem studio inclusive eingespielter computeranimation etc. in die MIR übertragen. erst nach einer stunde und zirka fünfzehn minuten war die MIR über graz. zu diesem zeitpunkt sandte der kosmonaut seine »erwiederung« ebenfalls

Richard Kriesche

Interface zwischen Erde und Kosmos

Zu einem österreichisch-sowjetischen Weltraum-Kunstprojekt

in einem zeitfenster von zirka drei minuten von der MIR an die erdstation.

experimentell

für die dreiminütige kommunikationsperformance aus sound/sprache/klavier/robotic konnte weder geprobt noch wiederholt werden. im zentrum dieses kommunikativen bereichs von ARTSAT stand ein sprach/soundstück, zu dem einige audiokünstlerInnen eingeladen worden waren, sich in diese einzigartige und einmalige gelegenheit eines »weltraum-kunst«-kontextes als teil der programmstruktur von ARTSAT einzubinden. das waren im live-teil die vier künstler seppo gründler, gerfried stocker, winfried ritsch und josef klammer. das kunstradio wien hat zu einem späteren zeitpunkt in einer sendung des ORF teile der live-sendung gebracht und dabei die CD erstmals vorgestellt.

medial

das projekt mußte, um finanziert und produziert zu werden, im fernsehen live übertragen werden. ort des projektes, der produktion und kommunikation waren das innere und äußere des tv-studios des ORF mit publikum vor ort in graz. (im falle eines scheiterns des programms an einer der vielen möglichkeiten, war bereits eine mozart oper! vorgesehen.)

konzeptionell

im verbund mit den technisch-wissenschaftlichen herausforderungen, die an die raumfahrt gestellt sind, sollten die darüber hinausgehenden, existenziellen, kulturellen und spirituellen bedeutungsebenen angesprochen werden.

1. im zuge des ersten raumflugs eines österreichischen kosmonauten. (di. viehböck) war ARTSAT neben vierzehn wissenschaftlichen das künstlerische experiment.

2. ARTSAT repräsentiert ein multimediales kommunikationsprojekt auf den grundlagen von musik, sprache, sound, skulptur, telematischer bildproduktion, computer-

23

animation, realtime-processing, live und animated performances sowie robotics zwischen erde und weltraum.

3. im vorfeld des projekts ARTSAT wurde eine CD produziert. auf einladung von heidi grundmann vom kunstradio wien haben zehn audiokünstlerInnen (andrea sodomka, fritz grosz, seppo gründler, josef klammer, elisabeth schimana, gerfried stocker, karl-heinz essl, mathias fuchs, peter battisti, winfried ritsch) mit den von kriesche vorgegebenen grundlagen je ein audiostück produziert.

die grundlage bildete der kulturelle klassiker *donauwalzer* im verein mit dem acronym ARTSAT. letzteres wurde sowohl als text als auch in morsecode den künstlerInnen zur verfügung gestellt. diese einzelnen künstlerischen ergebnisse sind auf der CD ARTSAT kompiliert.

A: ustro-sovjet

R: adio

T: ime

S: pace

A: rt

T: elecreation.

4. für das projekt ARTSAT wurde ein spezielles keyboard gebaut, das über sprach-eingabe steuerbar war, um damit den auch in ihm abgespeicherten musikklassiker, den *donauwalzer*, als sprach/soundstück zu generieren und auszugeben. es war die livebotschaft des kosmonauten aus der weltraumstation MIR, die letztlich die tasten dieses keyboards steuerte.

5. das sprach/soundstück wurde in einem der damals mächtigsten schweißroboter abgespeichert und einer kreisrunden, hochpolierten stahlplatte mit einem durchmesser von 3500 mm in ascii-code aufgeschweißt. die positionierung der sprach/soundsamples auf der stahlplatte konnte der roboter einerseits frei wählen. andererseits waren ihre formen bzw. figurationen durch die sternzeichen bestimmt, die, imaginär auf die stahlplatte projiziert, diese stahlplatte in einen kosmischen zusammenhang setzten. (auch die von mal zu mal zu treffende auswahl zwischen den sternzeichen auf nördlicher bzw. südlicher hemisphäre war dem roboter überlassen.)

die stahlplatte repräsentiert – metaphorisch – das interface zwischen nördlichem und südlichem sternenhimmel. auf diesem interface hatte der schweißroboter eine einzige, allen zeichen übergeordnete botschaft aufgebracht: diese botschaft ist ein aus den sternzeichen generiertes metazeichen, das, im buchstäblichen sinn verstanden, besagt, es stammt nicht mehr von dieser erde!

6. ARTSAT ist im real-öffentlichen raum
24 eine zweiteilige skulptur.

orbit 1: zeigt den in ascii-code geschriebenen, in stahl verewigten »orbit um die erde«. (angebracht auf der spitze des grazer schloßberges.)

orbit 2: zeigt den in eisen verewigten »orbit in die erde«, angebracht exakt an der seinerzeitigen grabungsstelle. mit einsetzen der liveübertragung in die MIR begann auch ein projektmitarbeiter in der wiese des ORF-geländes erde auszuheben. er beendete die grabungstätigkeit mit ende der übertragung der botschaft von der MIR in die erdstation, also nach einer stunde und einunddreißig minuten. über dieses unauffällige »loch« wurden neue erfahrungswerte angeboten, indem neue zeit- und größendimensionen »im raum« bzw. »in der erde« mit ganz alten, tief kulturellen in beziehung gesetzt wurden.

(anmerkung: der protagonist trug während seiner arbeit einen speziell designten dunkelblauen anzug, der den sternenhimmel abbildete. die schaufel selbst war mit einem elektronischen zählwerk präpariert, das jedesmal, wenn der protagonist in die erde einstach, laut, für jedermann hörbar, in russisch zählte. die zählung war analog dem countdown, wie wir ihn aber eher aus cape kennedy kennen.)

7. ARTSAT ist auch eine publikation. sie repräsentiert in ihrem hauptteil exakt die in stahl geschweißte figuration des sprach/soundstücks auf der vorlage des auf die stahlplatte geschweißten sound/sprachstücks im maßstab 1:1. die publikation zeigt insgesamt zweihundertvierzig unterschiedliche stern tafeln, die in ihrer gesamtheit die vom roboter geschweißten sternzeichen repräsentieren. ■